



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Reflexion über Sprache: Wie funktioniert eine Metapher?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



	
Thema:	Reflexion über Sprache: Wie funktioniert eine Metapher?
TMD: 17977	
Kurzvorstellung des Materials:	<ul style="list-style-type: none"> • Dieses Material beinhaltet einen Sachtext, der die Funktionsweise von Metaphern thematisiert. Die Definition der Metapher als Vergleich ohne „wie“ wird problematisiert und die sogenannte Interaktionstheorie der Metapher als Erweiterung einführt. Aufgabenstellungen zum Text sowie Übungsanregungen runden das Unterrichtsmaterial ab. Es eignet sich für die Behandlung der Metapher im Rahmen des Lernbereichs „Reflexion über Sprache“ und zugleich als Übung unter der Rubrik „Umgang mit Sachtexten“.
Übersicht über die Teile	<ul style="list-style-type: none"> • Sachtext: Wie funktioniert eine Metapher? • Arbeitsaufträge • Didaktische Hinweise / Lösungshinweise
Information zum Dokument	<ul style="list-style-type: none"> • Ca. 4 Seiten, Größe ca. 145 Kbyte

Wie funktioniert eine Metapher?

Die Metapher, so lautet eine gebräuchliche Definition, sei ein Vergleich ohne „wie“. Diese zunächst auf Aristoteles, später auf Cicero zurückgeführte Metapherbeschreibung leuchtet unmittelbar ein, und man kann verstehen, was gemeint ist bzw. was verglichen wird. „Peter ist ein Wolf“ wäre ein solcher metaphorischer Ausdruck, bei dem Peter mit einem Wolf verglichen wird. Ein kompetenter Sprecher würde auch verstehen, was denn das wolfsartige an Peter sein könnte. Peter wird mit dem Wolf in eine elliptische Vergleichsbeziehung gesetzt, und diese Beziehung basiert entweder auf Ähnlichkeit oder auf Analogie.

Die hier angesprochene Vergleichstheorie macht in einem ersten Schritt verständlich, worin die Funktionsweise der Metapher liegt. Mehr als eine Arbeitsdefinition vermag sie allerdings nicht liefern, zu ungenau ist ihr begriffliches Instrumentarium. Wenn die Metapher ein elliptischer Vergleich ist, was sind dann genau ihre Bestandteile innerhalb eines Satzes? Inwieweit kann man überhaupt von einem Vergleich sprechen, oder anders gewendet: Was wird genau verglichen? Inwiefern ist der metaphorische Sinn das Ergebnis dieses Vergleichs?

John Ivor Richards nennt als eines der Hauptprobleme der Vergleichstheorie, dass Ähnlichkeiten keinen objektiven, jederzeit und

genau nachprüfbareren Charakter haben. Ähnlichkeiten zwischen zwei Objekten bestehen nur graduell, man kann also sagen, dass A gegenüber X ähnlicher ist als B gegenüber X. Eine Vergleichstheorie, die das Verhältnis der beiden Begriffe akkurat beschreiben kann, müsste also in der Lage sein, Grundsätze zu entwickeln, die vergleichbar sind mit mathematischen Gleichungen. Eine verbesserte Metaphertheorie, die diesem Weg folgt, liefe aber ins Leere, da Metaphern besonders dann gebraucht werden, wenn die begriffliche Präzision der Wissenschaftssprache nicht zweckdienlich ist. Außerdem wird mit der Annahme der stabilen Ähnlichkeitsbeziehung implizit eine allzu gute Verstehbarkeit oder Übersetzbarkeit der Metapher unterstellt: Wenn offenkundig ist, was genau verglichen wird, warum nutzt man dann nicht die wörtliche Ausdrucksweise?

Metaphern können eine Reihe von Bedeutungen haben. Das ist der Grund, warum die Beschreibung der Metapher mit Begriffen der Ersetzung oder Übersetzung nicht den Kern trifft. Die Metapher erhält ihren Sinn in Abhängigkeit von verschiedenen Kontexten neu. Nehmen wir zwei Sätze als Beispiel:

- (1) Der Boxer Valuyev ist ein Tier.
- (2) Der Mensch ist ein Tier.



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Reflexion über Sprache: Wie funktioniert eine Metapher?

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

